

Schlucht. Die Regimenter zogen sich in Zügen durch solche; doch kaum hatte die Brigade Domanget die andere Seite des Engpasses erreicht, und das sächsische Regiment Prinz Albrecht, außer der ersten Schwadron, sich in etwas formirt, als auch schon von der, zur Wiedereroberung der Schanze herbei eilenden feindlichen Reiterei die Gardesofaken und ein Dragoner-Regiment auf dem rechten Flügel erschienen und mit den Baiern und der ersten sächsischen Schwadron handgemein wurden. Der Divisions-General Chastel entschloß sich schnell, sie anzugreifen; doch zogen sie sich, trotz der Uebermacht hinter ihr Geschütz zurück, welches nun die ankommende französische Reiterei mit einem Kartätschenhagel empfing. Der Brigadegeneral Domanget — ein braver achtungswerther Krieger — wurde schwer am Kopfe verwundet, und der Kommandant des zweiten bayerschen Regiments, Oberster von Burgscheidt übernahm das Kommando der Brigade. \*)

Die feindliche Reiterei ordnete sich abermals zum Angriffe, die französische that ein Gleiches und begegnete der feindlichen so kräftig, daß solche zum zweitemale wich und sich hinter ihren Kanonen sammelte, wogegen aber die französische Reiterei dem feindlichen Kartätschenfeuer Preis gegeben wurde. In Abwesenheit des Obersten von Lessing, welcher beim Uebergange durch die Schlucht gestürzt war, sich aber alsbald wieder einfand, hatte der Major von Ziegler das Regiment Prinz Albrecht zu diesem Angriffe geführt.

Der General Grouchy kam während dieses Angriffs bei der Division Chastel an und sah deren mißliche Lage. Er zog eilig das siebente französische Dragoner-Regiment (von der Division Lahouffaye) zur Unterstützung herbei; zu gleicher Zeit rückten auch mehrere französische Infante-

\*) Der Oberst, Graf Witgenstein, Kommandant des ersten bayerschen leichten Reiter-Regiments, war schon früher tödtlich verwundet worden.